

Reinigungsanlagen für die pharmazeutische Produktion: Strategischer Umzug der Müller AG Cleaning Solutions an den Hauptsitz der Müller-Gruppe in Münchenstein BL

Modernste Fabrikationseinrichtungen und genügend Teststände stehen bereit für die weitere Expansion des Unternehmens und für Grossaufträge

Gespräch mit Peter Müller, Diplomierter Betriebsökonom FH, Delegierter des Verwaltungsrates und CEO der Müller-Gruppe, Münchenstein BL, und Dr.-Ing. Christian Heuer, Managing Director (COO), Müller AG Cleaning Solutions, Münchenstein BL

Die Müller-Gruppe mit Hauptsitz in Münchenstein BL – nur zehn Bahnminuten von Basel entfernt – ist ein international tätiges Familienunternehmen mit mehr als 115-jähriger Erfahrung, das nahezu 400 Mitarbeitende an fünf Standorten in der Schweiz und in Deutschland beschäftigt. Ein Netzwerk von 54 Vertretungen stellt die weltweite Präsenz sicher. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Industrieverpackungs- und Produkthandlingssysteme sowie Reinigungsanlagen für Anwendungen in den Bereichen Pharma, Chemie, Hygiene, Kosmetik, Aromen und Riechstoffe, Lebensmittel, Mineralöl, Farben und Lacke, Halbleiterindustrie, Lagerung und Distribution. Die Aktivitäten der beiden Geschäftsfelder Industrieverpackungen und Handling & Pro-

cessing teilen sich sechs selbstständige, in der MVM Pack-Holding AG zusammengefasste Unternehmen. Im Mai dieses Jahres wurde Bedeutendes vermeldet: Der Standort einer der sechs Firmen der Gruppe wurde aus dem Kanton Aargau an den Hauptsitz der Müller-Gruppe nach Münchenstein BL verlegt. Der Umzug und bedeutende Investitionen auf dem Areal des Mutterhauses drängten sich auf, um der sich stark entwickelnden Müller AG Cleaning Solutions die nötigen Fertigungskapazitäten im Bereich Reinigungsanlagen für die pharmazeutische Produktion zu verschaffen. Die Müller-Gruppe stellt damit die Weichen für die zukünftige Geschäftsentwicklung im Hinblick auf das erfreuliche Wachstum in diesem Geschäftsbereich.

◆ Interview: Dr. Felix Wüst

Herr Müller, Herr Dr. Heuer, ich freue mich sehr, dass ich nach rund zwei Jahren wieder bei der Müller-Gruppe in Münchenstein zu Gast sein darf. Wir hatten damals im Heft SWISS PHARMA 1-2/13 die Müller-Gruppe als Ganzes vorgestellt. Inzwischen hat sich bei Ihnen Einiges ereignet, indem die Müller AG Cleaning Solutions von Ihrem ehemaligen Standort Wohlen im Kanton Aargau an den Hauptsitz der Gruppe nach Münchenstein im Kanton Basel-Land umgezogen ist. Darüber möchten wir heute unsere Leserinnen und Leser informieren, dabei aber auch erklären, welche Aufgaben diese Müller AG Cleaning Solutions erfüllt. Meine erste Frage richtet sich an Herrn Peter Müller, den CEO der Müller-Gruppe: Welche Veränderungen hat es in Ihrem Unternehmen seit meinem letzten Besuch bei Ihnen – ausser dem erwähnten Umzug der Müller AG Cleaning Solutions nach Münchenstein – gegeben?

PETER MÜLLER: Zunächst heissen wir Sie hier in Münchenstein herzlich willkommen, Herr Wüst. Ich kann auf Ihre Frage aber nicht mit spektakulären Neuigkeiten aufwarten. Wir arbeiten an unseren Produktionsprozessen und investieren rund CHF 7 Mio. pro Jahr in neue Produktionsmittel und Infrastruktur. Die von uns gewählte Struktur der Firma mit den zwei Geschäftsfeldern Industrieverpackungen einerseits und dem Bereich Handling & Processing andererseits hat sich weiterhin bestens bewährt. Diese Struktur wollen



Das neue Büro- und Produktionsgebäude der Müller AG Cleaning Solutions am Hauptsitz der Müller-Gruppe in Münchenstein BL. Mit dieser Investition erweitert die Müller-Gruppe ihre Kapazitäten im Bereich Reinigungsanlagen für die pharmazeutische Produktion.

wir beibehalten und laufend weiter ausbauen. Dabei richten wir unser Augenmerk schwergewichtig auf den Geschäftsbereich Handling & Processing, daher ja auch der Umzug der Müller AG Cleaning Solutions nach Münchenstein. Für diesen Bereich müssen



Am 23. Mai 2014 bei der Müller AG Cleaning Solutions in Münchenstein BL (von rechts nach links): Peter Müller, Delegierter des Verwaltungsrates und CEO der Müller-Gruppe, Münchenstein BL, und Dr. Christian Heuer, Managing Director (COO), Müller AG Cleaning Solutions, im Gespräch mit Dr. Felix Wüst von der Redaktion SWISS PHARMA.

wir auch das Ingenieurwissen in unserem Unternehmen weiter verstärken und ausbauen.

Es wäre sicher für die Leserschaft von Interesse, wenn Sie den zweiten Unternehmensbereich, Handling & Processing, noch etwas näher beschreiben könnten.

PETER MÜLLER: Der erste Bereich Industrieverpackungen ist ja eigentlich klar. Das war der Ursprung des Unternehmens. Der Bereich Handling & Processing kam sukzessive dazu, wobei der Motor dazu ganz eindeutig die Pharmaindustrie war, in deren weiterem Umfeld wir ja situiert sind. Dort werden Prozessbehälter, Handlinggeräte und auch Reinigungsanlagen benötigt. Mit unserer traditionellen Tätigkeit im Industrieverpackungsbereich hatten wir einen guten Zugang zur Pharmaindustrie. Dort kannte man uns seit jeher und dort – das darf ich wohl sagen – hatten wir einen guten Ruf als verlässlicher Lieferant von Produkten in bester Qualität. Diese Tatsache war unser Wegbereiter für den Einstieg in den zweiten Unternehmensbereich Handling & Processing. Sie wissen ja, die Pharmaindustrie ist ein sehr anspruchsvoller Kunde. Man muss da wissen, wie man sich korrekt bewegt. Und das haben wir in den vielen Jahren unserer mehr als 115-jährigen Firmengeschichte erlernt.

Aber wie sieht nun dieser Bereich Handling & Processing aus?

PETER MÜLLER: Schwerpunkt bildet unsere Firma Müller GmbH in Rheinfelden, in Deutschland, hier in der Nähe grad ennet dem Rhein. Dort werden Prozessbehälter, stationäre und mobile Säulen und Mischer entwickelt und hergestellt. Weiter konstruiert und fertigt die Fördertechnik AG in Münchenstein eine grosse Produktgamme im Bereich Intralogistik. D. h. Roboterhandling, Flurförderanlagen und Warenlifte werden entwickelt konstruiert und hergestellt. Lösungen, die den internen Warenfluss optimieren. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Müller AG Cleaning Solutions, ein weltweit führendes Unternehmen, wenn es um Waschmaschinen und Systeme für die maschinelle Reinigung von Kleinteilen, Fässern, Containern, Prozessbehältern usw. geht. Dazu ist zu bemerken, dass dies ein Unternehmensbereich mit grosser Zukunft ist, der uns auch technologisch sehr viel weiter bringt. Hier geht es darum, die umfassenden Projektarbeiten und die damit verbundene Komplexität zu begreifen und das alles so in Produkte und Dienstleistungen umzusetzen, damit es den hohen Ansprüchen der Pharmaindustrie gerecht wird.

Nun wollen wir uns Ihren Kunden zuwenden. Haben sich hier erkennbare Veränderungen ergeben? Ich denke etwa an die Frage der Auslagerung von Produktionsbereichen ins Ausland?

PETER MÜLLER: Die Basischemie hat die Produktion der einfacheren Produkte ja schon seit längerer Zeit in fremde Länder verlegt und das hatte natürlich auch in der Müller-Gruppe Auswirkungen. Nun stellen wir aber in jüngerer Zeit eindeutig fest, dass die Basler Chemie- und Pharmaindustrie mit den komplexeren Produkten eher wieder zurück nach Europa und in die Schweiz kommen, was dann wiederum auch für uns erfreuliche Auswirkungen hat. Weniger erfreulich ist ein anderer Trend, den wir unangenehm zu spüren bekommen. Die Kundschaft wird immer anspruchsvoller, so etwa nach dem Motto – «es darf nichts kosten, muss aber alles bieten». Da nähern wir uns langsam aber sicher einer Schmerzgrenze, wo es auch für uns sehr schwierig wird. Die stetig steigenden Anforderungen und das Preisgefüge machen uns echte Sorgen; da sind wir dann schon am Kämpfen und versuchen den Kundennutzen hervorzuheben.



Prozessbehälter zum Mischen von Suspensionen mit integriertem Magnetrührwerk, Bodenauslaufventil, Probennahmeventil und eingebautem Sprühkopf für die Reinigung im Cleaning-In-Place-Verfahren (CIP).

Nun wollen wir uns aber der Müller AG Cleaning Solutions zuwenden. Herr Dr. Heuer, Sie haben die Geschäftsführung im Sommer 2013 übernommen. Darf ich Sie fragen, wie Sie den Weg in die Müller-Gruppe gefunden haben?

CHRISTIAN HEUER: Ich war vorher während fast neun Jahren im Bereich Reinigungsanlagen und Sterilisatoren bei einem Mitbewerber der Müller AG Cleaning Solutions tätig, zuletzt in der Gruppenleitung, weltweit zuständig für Marketing und Vertrieb.

Nun hat die Müller AG Cleaning Solutions dem Kanton Aargau den Rücken gekehrt und ist hierher an den Hauptsitz der Müller-Gruppe nach Münchenstein umgezogen. Welche Gründe gaben den Ausschlag für diesen Umzug?

CHRISTIAN HEUER: Der Firma ist es am alten Standort gelungen, ein beträchtliches Wachstum zu erzielen. Es drängte sich daher auf – bedingt durch den kontinuierlich verzeichneten Erfolg und die starke Ausweitung der Geschäftstätigkeit – einen neuen Standort zu suchen. Die Platzverhältnisse in Wohlen waren sowohl im Hinblick auf die Werkhalle, in der die Produktion lief, als auch bei den verfügbaren Büroräumlichkeiten einfach nicht mehr haltbar. Wir waren am Anschlag.



Hubsäule mit Dorngreifer zum Handling von Prozessbehältern im Reinraum.

Jetzt muss ich Herrn Müller fragen: Als Sie die Müller AG Cleaning Solutions nach Münchenstein holten, mussten Sie da einen anderen Bereich der Müller-Gruppe auslagern um den notwendigen Platz zu schaffen?

PETER MÜLLER: Das hat sich alles recht glücklich ergeben, indem wir ohnehin das Profitcenter der Fördertechnik AG, welches sich mit der Herstellung von mobilen und stationären Hub-Säulen sowie Mischern befasst, nach Deutschland verlegen wollten. So wurde hier am Hauptsitz eine grosse Halle frei, in der wir die Müller AG Cleaning Solutions als Ganzes – Produktion, technische Büros und die Verwaltung – unterbringen konnten.

Warum musste das erwähnte Profitcenter der Fördertechnik AG ausziehen?

PETER MÜLLER: Die Fördertechnik AG produzierte neben dem angestammten Bereich Intralogistics, mobile und stationäre Hub-Säulen sowie Mischer für die Pharmaindustrie. Die Müller GmbH in Rheinfelden ennet dem Rhein produziert unter anderem Prozessbehälter für die Pharma. Wir mussten feststellen, dass diese beiden Bereiche praktisch zusammen gehören. Die meisten Projekte beinhalten beides und da ist es viel besser, wenn am gleichen Ort produziert wird und wenn damit auch die Projektleitung vor Ort ist. Aus diesem Zusammengehen ist eine ideale Konstellation entstanden.

Die Basler Pharmaindustrie ist ein bedeutender Kunde der Müller AG Cleaning Solutions, der es vermutlich begrüsst hat, dass Sie in die Nähe von Basel umgezogen sind?

CHRISTIAN HEUER: So ist es. Und wir freuen uns natürlich auch, dass wir damit so nahe an bedeutende Kunden heranrücken konnten. Gerade mit unseren Kunden im Basler Umfeld realisieren wir oft technisch sehr anspruchsvolle Projekte mit engen Zeitplänen, bei denen ein hoher Abklärungsbedarf besteht. Kurze Wege und Reaktionszeiten sowie ein enger persönlicher Kontakt sind dabei ein nicht zu unterschätzender Vorteil, allen modernen Kommunikationsmitteln zum Trotz.

Müller AG Cleaning Solutions: Das tönt zunächst mal nach Reinigen. Aber das wird ja wohl nicht alles sein?

CHRISTIAN HEUER: Wir entwickeln, produzieren und liefern Reinigungsanlagen; man kann das auch als Waschmaschinen bezeichnen. Natürlich sind das keine üblichen Waschmaschinen, sondern Anlagen, die spezifisch im Hinblick auf die Bedürfnisse der pharmazeutischen Produktion entwickelt werden. Das sind Reinigungsanlagen, die unter GMP-Bedingungen eingesetzt werden. Es müssen Teile der Produktionsmittel, die im Laufe des Produktionsprozesses mit Wirkstoffen kontaminiert oder behaftet sind, so gereinigt werden, dass sie für eine neue Produktionscharge eingesetzt werden können. Das ist der eigentliche Fokus der von uns hergestellten Reinigungsanlagen.

Das früher übliche manuelle Reinigen gehört damit der Vergangenheit an?

CHRISTIAN HEUER: Das kann man wohl sagen. Das ist heute, wo alle Prozesse validiert sein müssen, nicht mehr denkbar. Obwohl es schon früher maschinelles Reinigen gab, wurden eben noch häufig Produktionsteile manuell gereinigt. Es war dann ein schleicher Prozess, der die manuellen Reinigungsmethoden immer mehr verdrängte. Das ist ja auch der Grund, weshalb wir uns mit unseren hochentwickelten Reinigungsanlagen in einem ausgesprochenen Wachstumsmarkt befinden. Diese Entwicklung setzte schon zu Beginn des letzten Jahrzehnts ein und hat sich seither kontinuierlich fortgesetzt.



Automatischer Palettenwechsler zum Umsetzen von Holzpaletten auf saubere Kunststoff-, Alu- oder Edelstahlpaletten zwischen verschiedenen Hygienezonen im Produktionsbereich.

Wie verläuft eine Kundenbeziehung? Müssen Sie sich auf Ihre Akquisition verlassen oder kommt die Nachfrage auf Sie zu?

CHRISTIAN HEUER: In den meisten Fällen kommt der Kunde auf uns zu; sei es, dass er uns schon kennt oder dass wir ihm empfohlen wurden. Er präsentiert uns dann eine detaillierte User Requirement Specification, in der sämtliche Anforderungen, die seine Reinigungsanlage erfüllen muss, aufgeführt sind. Nutzraum, Dimensionen, Materialien usw. – alles ist im Detail festgelegt. Oft sind sogar die Reinigungsprozessschritte, welche in der künftigen Anlage gefahren werden sollen, die einzubauende Sensorik, die zu verwendenden Komponenten und die mitzuliefernde Anlagendokumentation bereits vorgegeben. Auf Grundlage dieses umfassenden Anforderungspaketes erstellen wir nach Aufforderung ein erstes Angebot, das dann in folgenden technischen Gesprächen beim Kunden weiter ausgearbeitet wird. Daneben gehen wir natürlich auch proaktiv auf Kunden zu, um unsere Produkte und Dienstleistungen vorzustellen.

Beim Rundgang durch die Fabrikationshalle sind mir zwei Arten von Anlagen aufgefallen: eine grosse Waschmaschine und ein noch grösserer Behälter mit einem Reinigungsmodul.

CHRISTIAN HEUER: Das erklärt sich aus zwei unterschiedlichen Konzepten, die man bei Reinigungsaufgaben verfolgen kann. Die einfachere Variante ist ein Behälter, der von innen gereinigt wird. Hier werden keine Waschkammern benötigt. Man nutzt ein modulares System, mit dem man die Innenseite eines Containers reinigt. Schwieriger wird es, wenn zusätzlich zur Innenseite auch die Aussenseite eines Behälters zu reinigen ist. Dann wird das Konzept der Waschmaschine eingesetzt, wie Sie es von zu Hause von der Geschirrspülmaschine her kennen.

Nun habe ich aber kürzlich bei einer Betriebsbesichtigung einen grossen Behälter gesehen, der sich selber reinigt. Sind Sie da nicht mit einer massiven Konkurrenz konfrontiert?

CHRISTIAN HEUER: Sie sprechen vom sogenannten Cleaning In Place, dem CIP. Das ist zwar technisch gesehen das einfachere Prozedere als unsere Systeme. Aber eine echte Konkurrenz zu uns ist das nicht, weil es ja immer Bauteile gibt, die aus logistischen oder technischen Gründen nicht in place gereinigt werden können. Diese Teile müssen ausgebaut und separat gereinigt werden.

In Ihrer Fabrikationshalle wird nicht geschweisst, werden keine Metallteile bearbeitet, alles ist beinahe klinisch sauber, ruhig, ja still. Das heisst, dass Sie die Waschmaschinen und Behälter von Dritten beziehen und nur noch mit dem letzten Schliff, mit Ihrem technischen Know-how versehen?

CHRISTIAN HEUER: Das ist richtig und das zeigt Ihnen mit aller Deutlichkeit, welche Synergien wir innerhalb unserer Müller-Gruppe nutzen können. Die gesamte Fertigung der Maschinenrahmen, Waschkammern, Rohrleitungen, Verkleidungsbleche, also alles was mechanisch anspruchsvolles Schweißen, Schleifen usw. erforderlich macht, alles was Schmutz erzeugt, all das wird bei unserer Schwestergesellschaft, der Müller GmbH in Rheinfelden in Deutschland ganz in Grenznähe zu uns gefertigt. Bei uns erfolgt das Assembling, also die Montage der Komponenten, der Einbau der Ventile, der Verrohrung, der Pneumatik, der Steuerung und das Einrichten der Software. Wenn dies alles abgeschlossen ist, werden die Anlagen aus dem Assemblingbereich in einen separierten Produktionsbereich zur Durchführung des Factory Acceptance Tests, kurz FAT genannt, überführt. Dort ist dann schon der Kunde anwe-

Unsere Gesprächspartner



Peter Müller, Diplomierter Betriebsökonom FH, Delegierter des Verwaltungsrates und seit 2005 CEO der Müller-Gruppe. Mitinhaber und seit 1982 innerhalb der Müller-Gruppe in verschiedenen Funktionen tätig.



Dr.-Ing. **Christian Heuer**, seit 1. Juli 2013 Managing Director (COO) der zur Müller-Gruppe gehörenden Müller AG Cleaning Solutions.

send, der auf den Testständen seine Waschmaschine, seine Behälterreinigungsanlage bei der Werksabnahme testen kann.

Herr Müller, wäre es da nicht logisch gewesen, den gesamten Bereich Müller AG Cleaning Solutions vom Kanton Aargau direkt nach Rheinfelden in Süddeutschland zu verfrachten; da wäre doch alles an einem Ort beisammen gewesen?

PETER MÜLLER: Betriebswirtschaftliche und finanzpolitische Überlegungen haben für den Standort Münchenstein gesprochen. Zum Zweiten wurde hier in Münchenstein wie erwähnt eine optimal geeignete Fabrikhalle frei. Und schliesslich ist es besser, wenn der saubere, schmutzfreie Teil der Produktion örtlich von der übrigen eben geschilderten, mit Schmutz verbundenen Produktion getrennt ist.

Zurück zu Ihnen, Herr Heuer. Es wäre noch interessant mehr über die Vorgänge auf den Testständen bis hin zur Werksabnahme zu erfahren.

IMPRESSUM

Verlag, Abonnemente, Anzeigen:

VERLAG DR. FELIX WÜST AG
In der Hinterzelg 4 • CH-8700 Küsnacht ZH
Telefon 0041 (0)44 918 27 27 • Telefax 0041 (0)44 918 29 70
E-Mail: felixwuest@bluewin.ch

Redaktion:

a) **Allgemeiner Teil:** Dr. rer. publ. Felix Wüst

b) **Wissenschaftlicher Teil:**

Schweizerische Gesellschaft der Pharmazeutischen Wissenschaften (SGPhW)
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Leuenberger, Institut für industrielle Pharmazie, Ifiip GmbH,
Kreuzackerweg 12, CH-4148 Pfeffingen, hans.leuenberger@ifiip.ch, www.ifiip.ch

© by VERLAG DR. FELIX WÜST AG • CH-8700 Küsnacht ZH

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, beim Verlag.
Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, in allen Formen wie
Mikrofilm, Xerografie, Mikrofiche, Mikrocard, Offsetdruck usw. sowie durch Film, Funk und
Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art. Einspeicherung und Rück-
gewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art sind verboten.
Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlages. Mit Autorennamen gekennzeichnete Beiträge stehen ausserhalb der Verantwortung
der Redaktion. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Im VERLAG DR. FELIX WÜST AG erscheinende Zeitschriften

Bestellung von Einzelheften

Preis pro Exemplar in der Regel CHF 50.– exkl. MwSt. und zuzügliche Versandkosten.
Bei grösseren Ausgaben gilt der Preis auf Anfrage bzw. gemäss Angebot.

Als abonnierte Zeitschrift erscheinender Titel

Auch als Sonderheft (für Firmen, Verbände, Institutionen usw.) möglich

SWISS PHARMA ISSN 0251-1673 Schweizerische Zeitschrift für die pharmazeutische Industrie
Revue suisse pour l'industrie pharmaceutique
Rivista svizzera per l'industria farmaceutica

Abonnemente für SWISS PHARMA

CHF 290.– + Versandkosten
Schweiz: CHF 40.–
Europa: CHF 60.–
Airmail: CHF 200.–

In unregelmässigen Abständen als Sonderhefte (für Firmen, Verbände usw.) aufgelegte Titel (keine Abonnemente)

Die hiernach aufgeführten Zeitschriften sind keine Periodika; sie können demnach nicht abon-
niert werden. Die einzelnen Ausgaben erscheinen in unregelmässigen Abständen im Auftrag
von Firmen, Verbänden, Institutionen («Corporate Publishing») oder als Spezialausgaben des
Verlags im Vorfeld besonderer Veranstaltungen.

SWISS BIOTECH ISSN 0253-9675 Schweizerische Zeitschrift für Biotechnologie
Revue suisse de biotechnologie
Rivista svizzera di biotecnologia

SWISS MED ISSN 0251-1665 Schweizerische Zeitschrift für Medizin und medizinische Technik
Revue suisse de médecine et de technique médicale
Rivista svizzera di medicina e tecnica medica

SWISS DENT ISSN 0251-1657 Schweizerische Zeitschrift für orale Präventiv- und Kurativmedizin
Revue suisse d'Odontostomatologie préventive et thérapeutique
Rivista svizzera di Odontologia e Stomatologia preventiva
terapeutica

SWISS VET ISSN 0254-6337 Schweizerische Zeitschrift für Veterinärmedizin
Revue suisse de médecine vétérinaire
Rivista svizzera di medicina veterinaria

SWISS FOOD ISSN 0251-1687 Schweizerische Zeitschrift für die Nahrungsmittelindustrie
Revue suisse pour l'industrie alimentaire
Rivista svizzera per l'industria alimentare

SWISS CHEM ISSN 0251-1703 Schweizerische Zeitschrift für die chemische Industrie
Revue suisse pour l'industrie chimique
Rivista svizzera per l'industria chimica

SWISS MATERIALS ISSN 1013-4476 Schweizerische Zeitschrift für Materialwissenschaft und Technologie
Revue suisse pour la science et la technologie des matériaux
Rivista svizzera per la scienza e la tecnologia dei materiali

Prepress und Druck

Bubenberg Druck- und Verlags-AG
Monbijoustrasse 61 • Postfach • CH-3001 Bern
E-Mail: wuest@bubenberg.ch



TechnoPharm 2014

Pharma – Food – Cosmetics

Internationale Fachmesse für Life Science Prozesstechnologien

PHARMA. MANUFACTURING. EXCELLENCE.

Nürnberg, Germany 30.9. – 2.10.2014

technopharm.de



IDEELLER TRÄGER



INFORMATION

Handelskammer Deutschland-Schweiz
Tel +41 (0) 44 283 61 75
Fax +41 (0) 44 283 61 00
catherine.jesel@handelskammer-d-ch.ch

NÜRNBERG MESSE



Innenansicht der neuen Fertigungshalle, die ein grosszügiges Layout mit bis zu zehn Montageplätzen bietet. Die technischen Büros grenzen unmittelbar an die Fertigung.



Die räumliche Trennung von Montage- und Testbereich in der Fertigungshalle erfüllt höchste Ansprüche von Kunden aus der Pharmaindustrie im Hinblick auf Sauberkeit, Hygiene und Funktionalität.



Reinigungsanlage für die maschinelle Aufbereitung von Kleinteilen, Fässern, Containern, und Prozessbehältern in der pharmazeutischen Produktion.



Modulares Reinigungssystem für die Innenreinigung von Pharmacontainern.

CHRISTIAN HEUER: So eine Werksabnahme nimmt in aller Regel pro Anlage etwa zwei Arbeitstage in Anspruch. Sie umfasst die praktische Erprobung der Anlage, aber heute auch einen recht umfassenden dokumentarischen Teil. Der Kunde will unsere Installationspläne, unser Layout und alles was zur Anlagendokumentation gehört mit den tatsächlichen Verhältnissen gegenprüfen. Unsere Teststände stehen den Kunden aber auch schon vor einer Auftragserteilung zur Verfügung. Der Kunde kann dann praktisch testen, wie beispielsweise ein Fass, ein Container, ein Kleinteil aus einer Abfüllanlage usw. gereinigt wird. Dabei findet der Kunde bei uns eine vollständige Reinstmedierversorgung, die über eine moderne Verteilung von oben an die Anlagen geführt ist, so wie er das von seinen eigenen Produktionsbedingungen her gewohnt ist. Hier möchte ich noch erwähnen, dass wir für alle unsere Teststände eine den neuesten Erkenntnissen gerecht werdende Abwasserbehandlung zur Verfügung haben. Das Abwasser wird getrennt gesammelt und dann umweltgerecht entsorgt.

Mit den verschiedenen Inspektionsbehörden sind Sie nicht direkt konfrontiert?

CHRISTIAN HEUER: Nein, das ist eine Angelegenheit die den Kunden direkt betrifft. Indirekt kommen wir da aber schon zum Zuge, weil uns der Kunde ja vorschreibt, welche Anforderungen zu erfüllen sind, damit er seinerseits Inspektionen und Audits erfolgreich bestehen kann und man ihm im Bereich der Anlagenreinigung keine Stricke drehen kann.

In Ihrer Fabrikationshalle befanden sich Reinigungsanlagen die mit dem Namen einer grossen Pharmafirma und dem Bestimmungsort Singapore beschriftet sind. Nun liefern Sie diese Anlage und es stellen sich bei der Inbetriebnahme Fehler oder gar Stillstände ein. Was geschieht dann?

CHRISTIAN HEUER: Keine Sorge. Die Müller-Gruppe verfügt über ein Netzwerk von 54 über den ganzen Erdball verstreute Vertriebspartner, die auch im Bereich Service und fachtechnischem Support zur Stelle sind. Sollte der Vertriebspartner nicht in der Lage sein, das Problem zu lösen, dann ist der Fall klar. Dann nimmt ein Spezialist von uns das nächste Flugzeug und macht sich vor Ort ans Werk. Wir sind aber in der glücklichen Lage, dass dieser Extremfall nur sehr selten vorkommt, denn wir haben uns hundertprozentig dem Qualitätsprinzip und der Philosophie «Made in Switzerland» verschrieben.

PETER MÜLLER: Ich möchte hier noch beifügen, dass unser erwähntes, über die ganze Welt verstreutes Netzwerk von 54 Partnern in der Lage ist, für alle Unternehmen der Müller-Gruppe aktiv zu werden.

Wie schätzen Sie die technische Entwicklung im Bereich der Reinigungsanlagen für die pharmazeutische Industrie ein? Haben Sie keine Sorgen, dass das eines Tages so komplex werden könnte, dass unlösbare Probleme auf Sie zukommen?

CHRISTIAN HEUER: Nein, grundsätzlich macht mir das keine Sorgen. Klar braucht es beim Reinigungsprozess viel Erfahrung und Know-how, aber gemessen an anderen technischen Problemen ist der Reinigungsprozess beherrschbar. Knifflig könnte es aber in Zukunft beim Thema Dokumentation und den Lieferzeiten werden, bei welchem die Kunden immer grössere Anforderungen an uns stellen. Grund dafür sind die immer zahlreicher werdenden Fast-Track-Projekte in der Pharmaindustrie; das sind Produktionsanlagen, die innerhalb von wenigen Jahren – beispielsweise zwei Jahren – von der Planung bis zur Inbetriebnahme hochgezogen werden müssen. Sie können sich ja vorstellen, dass dies für uns einen gewaltigen Zeitdruck zur Folge hat.

In Ihrer Fabrikationshalle fällt das Prinzip «All-in-one» auf; da ist alles in der gleichen grossen Halle vereint: Die technischen Büros,



Der Prozessdampferzeuger und die Reinstwasseraufbereitung ermöglichen pharmakonforme Factory Acceptance Tests (FAT) unter realitätsnahen Bedingungen.



Für die Teststände steht eine gesonderte Abwasserbehandlung zur Verfügung. Das Abwasser aus Waschversuchen wird getrennt gesammelt und dann umweltgerecht entsorgt.

die Konstrukteure, die Verwaltung, aber auch die Aufenthalts- und Warteräume für die Kunden, die während den Abläufen auf den Testständen hier bei Ihnen anwesend sind. Oben an der Hallendecke befinden sich durch die ganze Halle führende riesige Kanäle in denen alle Arten von Medien an den richtigen Platz geführt werden. Der Boden ist nicht mit Leitungen belegt und blitzblank-sauber wie das Parkett in einem Tanzsaal.

CHRISTIAN HEUER: Das haben Sie richtig beobachtet. Dies ist nun total anders als am alten Standort. Hier in Münchenstein hat die Müller-Gruppe nun beträchtlich investiert. Es ist jetzt alles auf dem neuesten Stand der Technik. Kaltwasser, Warmwasser, Reinstwasser, Prozessdampf, Druckluft, Drehstrom, alles ist hier mit ausreichender Kapazität vorhanden, so dass wir in der Lage sind, sechs Maschinen im Rahmen einer Werksabnahme simultan zu testen.

Wer prüft, ob Sie selber allen Anforderungen genügen, die an ein Unternehmen Ihrer Art gestellt werden?

CHRISTIAN HEUER: Zum ersten haben wir natürlich eine ISO 9001 Zertifizierung, die ja für die gesamte Müller-Gruppe gilt und die übrigens gerade jetzt im Monat Mai 2014 erneut bestanden wurde.

Damit ist die Voraussetzung für eine GMP-gerechte Fertigung gegeben. Das allein reicht aber noch nicht. Da sind dann vor allem noch unsere Kunden, die selber hier vor Ort erscheinen und uns auditieren. Erst wenn wir das bestehen, kommt eine Partnerschaft zwischen uns und dem Kunden zustande.

Sie erwähnten, dass Sie über sechs Teststände verfügen. Sie sprachen aber auch von Wachstum. Was wenn plötzlich so viele Kunden bei Ihnen bestellen, dass sechs Teststände nicht mehr genügen?

CHRISTIAN HEUER: Mit sechs Testständen haben wir schon sehr grosszügig geplant und müssen nicht befürchten, dass wir Kunden in eine Warteschlange schicken müssen. Wäre einmal Not am Mann, könnten wir problemlos Raumreserven anzapfen. Aber für das von uns für die nächsten Jahre prognostizierte und erwünschte Wachstum werden wir optimal gerüstet sein.

Es wurde erwähnt, dass Sie die Edelstahlhalbfabrikate und Behälter von der Müller GmbH in Rheinfelden beziehen. Ich habe aber auf dem Rundgang durch Ihre Fabrikationshalle auch Behälter gesehen, die mit den Namen anderer Containerhersteller beschriftet sind.

CHRISTIAN HEUER: Das ist richtig, aber das sind Behälter, die von unseren Kunden zu Testzwecken hierher gebracht werden. Es ist ja klar, dass wir ohne Einschränkung alle Produktionsgüter unserer Kunden reinigen und testen. Wir sind hundertprozentig herstellerunabhängig. Hier wäre allerdings anzufügen, dass dem Kunden Vorteile erwachsen, wenn er die für seine Produktion benötigten Behälter bei der Müller GmbH in Rheinfelden beschafft. Wir können dann Behälter und Reinigungsanlage optimal aufeinander abstimmen, z. B. beim Design sogenannte schöpfende Hohlräume vermeiden, um den Trocknungsprozess zu beschleunigen. Auch bei Containern, für die ein automatisiertes Deckelhandling im Reinigungsprozess vorgesehen ist, sollte man den Vorteil abgestimmter Schnittstellen nicht unterschätzen.

Jetzt möchte ich Ihnen noch eine Standardfrage stellen: Es gibt Mitbewerber in Ihrem Business. Das wissen wir alle. Womit unterscheiden Sie sich von diesen?

CHRISTIAN HEUER: Ich will mich bemühen, diese Frage emotionslos und in aller Bescheidenheit zu beantworten: Ich glaube unser ganz grosser Vorzug ist die Flexibilität, die wir dem Kunden bieten können. Wir sind in der Lage, im Konstruktionsbereich, im Projektmanagement kundenspezifische Anforderungen zeitgerecht umzusetzen. Wir können unsere Standardanlagen sofort an kundenspezifische Bedürfnisse anpassen, wenn das erforderlich wird. Ein weiterer Vorteil ist unsere Einbindung in die Müller-Gruppe, die es uns erlaubt, Komplettlösungen anzubieten. Das heisst, dass wir eine komplette Behälterserie oder die ganze Reihe eines Containertyps, einschliesslich Lift-, Handling- und eben auch Reinigungssystem anbieten können. Wir haben hier alles unter einem Dach. Der Kunde hat für sein gesamtes Projekt einen einzigen Ansprechpartner.

Hier wollen wir unser Gespräch beenden. Aber ich möchte Ihnen beiden noch Gelegenheit zu einem Schlusswort geben. Herr Heuer, wo sehen Sie für die nächste Zukunft die grössten Chancen?

CHRISTIAN HEUER: Wir haben von der Trendwende von der manuellen zur maschinellen Reinigung gesprochen. OK. Der ganz grosse



Alle Teststände verfügen über eine komplette Prozessmedienversorgung mit Kalt-, Warm- und Reinstwasser sowie Prozessdampf, Druckluft und Drehstrom, die über eine Versorgungsbrücke von oben an die Anlagen geführt werden.



Blick in die modernen Teststände, die optimale Bedingungen für Werksabnahmen und Waschversuche bieten.



PETER MÜLLER: Lieber Herr Wüst, wir sind nicht der Typ Unternehmen, der für unerwartet grosse Sprünge bekannt ist. Unsere Strategien basieren auf langfristig ausgerichteten Überlegungen. Aber wir haben schon gewisse Projekte im Köcher; ich kann mich aber dazu im Moment noch nicht äussern. Aber so viel darf ich bekräftigen: Wir wollen den Unternehmensbereich Handling & Processing ganz klar forcieren, ausbauen, weil uns das hilft, etwas grössere Distanz zum Unternehmensbereich Industrieverpackungen zu erlangen. Die Verpackung ist, wie eingangs schon erwähnt, eher für Schwankungen anfällig, wenn es bei den Kunden Standortverlagerungen gibt. Wenn beispielsweise der abfüllende Bereich bei einem Kunden nach China verlegt wird, dann sind wir weg vom Fenster. Daher sehen wir unsere Zukunft vor allem im Bereich Handling & Processing. Da sind wir auf gutem, ja sehr gutem Weg, aber auch hier gilt für uns die Devise: Step by step!



Herr Müller, Herr Heuer, haben Sie besten Dank für den freundlichen Empfang bei Ihnen und für dieses Gespräch. Ich wünsche der Müller-Gruppe und ganz besonders der Müller AG Cleaning Solutions viel Erfolg für die Zukunft.

Bei der Werksabnahme können die Kunden im Besprechungszimmer direkt an den Testständen ungestört arbeiten.

Wachstumstreiber aber wird der Trend zu hochwirksamen, hochaktiven Wirkstoffen sein. Es gibt immer mehr pharmazeutische Wirkstoffe, die schon in ganz geringen Mengen aktiv sind und entsprechende Wirkung zeigen. Das bedeutet, dass die pharmazeutische Industrie immer mehr Containmentsysteme und insbesondere Reinigungssysteme benötigt. Auf diesen Trend können wir mit den vom Verbund der Müller GmbH in Rheinfelden und der Müller AG Cleaning Solutions geschaffenen Synergieeffekten in idealer Weise reagieren.

Herr Müller, wie geht es mit der ganzen Müller-Gruppe weiter? Sind da allenfalls grössere Entwicklungen angesagt?

Kontakt:

Peter Müller
Diplomierter Betriebsökonom FH
Delegierter des Verwaltungsrates
CEO der Müller-Gruppe
MVM Pack-Holding AG
Tramstrasse 20
CH-4142 Münchenstein BL
Telefon +41 (0)61 416 12 00
Telefax +41 (0)61 416 12 22
E-Mail peter.mueller@muellerdrums.com
www.mueller-group.com

Dr.-Ing. Christian Heuer
Managing Director (COO)
Müller AG Cleaning Solutions
Tramstrasse 20
CH-4142 Münchenstein BL

Telefon +41 (0)61 416 14 14 Direkt
Telefon +41 (0)61 416 14 00 Zentrale
Telefax +41 (0)61 416 14 90
E-Mail christian.heuer@muellercleaning.com
www.muellercleaning.com



M. PRESCHA & SOHN AG
Novartis auditiert Filterkonfektion

4132 Muttenz

www.prescha.ch

061 461 66 10